

Vermillion

von Nika S. Daveron

Genre: Horrorfantasy

Umfang: 320411 Zeichen (inklusive Leerzeichen), 53118 Worte, 216 Normseiten

Als die achtzehnjährige Trêve Kerrigan 1921 in Grytviken, einem Ort mitten in der Antarktis, ankommt, fühlt sie sich im ewigen Eis regelrecht begraben. Ihr Vater, ein renommierter Walfänger, ist nur selten zu Hause und sie langweilt sich tödlich auf South Georgia, wo es nur alte Leute zu geben scheint – wenn da nicht ihre Bücher wären. Trêve ist eine leidenschaftliche Leserin, doch leider ist ihr Vorrat an Geschichten sehr begrenzt. Dies ändert sich, als sie Haya Landa, die Tochter eines Antarktisforschers, kennenlernt. Denn Haya ist eine Tagträumerin mit einer gehörigen Portion Phantasie, die jedoch ein gravierendes Manko hat: Sie kann nicht schreiben.

Nicht ganz uneigennützig lädt sie Trêve auf einen Tanzabend im Nachbarort ein. Dort bittet Haya sie, ihre Geschichten aufzuschreiben, denn sie ist regelrecht von ihnen besessen und kann nicht mehr unterscheiden, was Wirklichkeit und was Tagtraum ist.

Die ungleichen Mädchen finden sich nach einigen Startschwierigkeiten zusammen, was Haya allerdings einiges an Überwindung kostet, denn sie fürchtet sich davor, als verrückt zu gelten. Bisher hat sie sich nur einem der Nixen, Walkon, anvertraut, die als Sklaven auf South Georgia gehalten werden.

Unterdessen wird Kendall Laland, ein verurteilter Straftäter, von London nach Grytviken geschickt. Man hat ihm die Wahl gelassen – entweder er findet ein schwarzmagisches, nicht näher definiertes Artefakt, das sich irgendwo auf der Insel verborgen hält, oder er landet am Galgen. Kendall fällt die Wahl zwar nicht schwer, doch auf der Insel angekommen muss er feststellen, dass es an diesem Ort nichts Magisches gibt. Er heuert in einer Bar an, um ein wenig die Augen offenzuhalten, wo er bald Bekanntschaft mit Trêve macht, die ihm allerdings nicht viel über den Ort und die Insel erzählen kann.

Hayas Tagträume nehmen mittlerweile sehr dunkle Züge an und werden immer zahlreicher, sodass Trêve sich die Schreibutensilien ihres Vaters greift und damit beginnt, Hayas Geschichten aufzuschreiben. Ihre Freundin ist der Meinung, dass die Bilder aus ihrem Kopf verschwinden werden, sobald sie zu Papier gebracht sind, aber sicher sind sie sich beide nicht.

Sie erzählt Trêve vom Ungesicht, einer Erscheinung, die ständig um sie herum ist, ihr jedoch niemals etwas tut. Weil Trêve findet, dass das keine Geschichte ist, schmückt sie Hayas Gedankenwelt ordentlich aus und macht aus dem eigentlich harmlosen Ungesicht einen herzfressenden Dämon, der versucht, durch den Bau

einer Knochenorgel ein Monster unter der Insel zu wecken, das ganz South Georgia verschlingen soll. Haya ergänzt das Szenario damit, dass es Sommer auf der Insel ist; ein richtiger Sommer, wie sie ihn in der Antarktis noch nie erlebt haben.

Währenddessen wird Kendalls Auftraggeber, Kranji, langsam unruhig und kommt selbst nach Grytviken, um seinen Schützling zur Ordnung zu rufen, denn der hat sich schon lange nicht gemeldet. Begleitet von seinen Schlägern hält er Kendall zur Eile an, will ihm aber weiterhin nicht verraten, was genau sich hinter diesem ominösen Auftrag verbirgt.

Weil Trêve sich einen Job am Bücherstand sucht, kommt er mit ihr ins Gespräch, denn sie hat in ihrer Auslage ein Buch, das vielleicht ein paar Informationen über Artefakte und Sagen von Grytviken bereithält. Da er es sich nicht leisten kann, versucht er es zu stehlen, was Haya jedoch verhindern kann.

Als es in Grytviken urplötzlich Sommer wird und das Eis zu schmelzen beginnt, dämmert es den Freundinnen, dass irgendetwas mit ihrem Buch nicht stimmt, obwohl Trêve das erst nicht so recht glauben will. Als das Ungesicht sich jedoch sein erstes Opfer holt, dessen Herz frisst und seine Rippen stiehlt, wissen sie beide, dass sie etwas Unkontrollierbares erschaffen haben – jedoch nicht, wie es dazu gekommen ist.

Als Trêve davon Wind bekommt, dass Kendall versucht hat, sie am Bücherstand zu beklaunen, schreibt sie ihn dennoch kurzerhand in die Geschichte, um ihn vom Ungesicht erschrecken zu lassen. Die Mädchen bekommen Streit, weil Haya der Meinung ist, dass Trêve zu weit geht.

Sie kommen jedoch nicht dazu, die Geschichte zu beenden, denn Hayas Vater mischt sich ein und möchte nicht, dass sie sich noch weiterhin mit Trêve abgibt.

Als Haya sich weigert, schlägt er sie so heftig, dass sie sich seinen Tod herbeiwünscht. Das Ungesicht erscheint ihr und nickt ihr zu, doch sie bekommt keine Zeit, ihren Fehler zu revidieren, denn es verschwindet genauso schnell wieder. In ständiger Angst bittet Haya Undine, eine andere Nixe, um Hilfe und wird zum Chronisten der Meeresbewohner gebracht, der ihnen offenbart, was es mit ihrer, in Nixenblut geschriebenen, Geschichte auf sich hat. Und es ist noch viel übler als die beiden zuerst angenommen haben, denn eine Geschichte, die sie begonnen haben, müssen sie auch zu Ende führen. Sonst bemächtigt sich das Inferno der gescheiterten Schöpfung, das alle abgebrochenen Geschichten verschlingt. Und die Personen darin gleich mit.

Eigentlich bleibt den beiden damit nicht mehr viel Zeit, trotzdem können sie ihre Geschichte nicht beenden, denn Kranji gibt sich als Inspector von Scotland Yard aus und will Untersuchungen in Grytviken anstellen. Haya bekommt es mit der Angst zu tun und sie verstecken das Buch in einer Höhle, wo es kurz darauf von Walkon, dem Nix, gestohlen wird. Walkon hat allerdings nicht nur diese Geschichte gestohlen, sondern auch Hayas unfertige Worte aufgeschrieben, die das

gesamte Ausmaß dieser magischen Katastrophe offenbaren: Die Geschichte, die sie einst Walkon erzählte, handelt davon, wie Haya eine Freundin findet.

Nur deswegen ist Trêve überhaupt nach Grytviken gekommen, jedenfalls ist das die Meinung der Nixen. Das bedeutet allerdings auch, dass sie, wenn diese Geschichte nicht beendet wird, ebenfalls im Inferno der gescheiterten Schöpfung landet und das vielleicht eher, als ihr lieb ist.

Bevor sie sich auf die Suche nach Walkon und den beiden Büchern machen können, eskaliert die Situation in Grytviken, ein Erdbeben erschüttert die Insel und zerstört einen Großteil der Stadt, Hayas Vater wird schwer verletzt in seinem Haus gefunden und von Kranjis Männern fortgebracht.

Kendall, der die Männer beobachtet hat, eilt hinauf zu Hayas zerstörtem Zuhause, kommt jedoch zu spät – Kranjis Schergen entführen Trêve. Haya und Kendall können sich zwar retten, müssen aber nun ihren Wettlauf gegen die Zeit gewinnen, schließlich sind es derzeit nicht eine, sondern zwei Geschichten, deren Zeit abläuft. In all diesem Wahnsinn beginnt ein zweites Beben in Grytviken, das die gruselige Maschine des Ungesichts aus den Tiefen der Insel hebt. Haya startet einen letzten, verzweifelten Versuch, um ihre Freundin vor dem Inferno der gescheiterten Schöpfung zu bewahren – sie erzählt Kendall alles und bittet ihn, eine neue Geschichte zu schreiben ...